



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DAS POSTULAT

Urheber	Stéphane Ganzer, PLR, Marianne Maret, PDCB, Patrick Hildbrand, SVPO, und Konstantin Bumann, CSPO
Gegenstand	Austauschpartnerschaften zwischen Walliser Gemeinden
Datum	12.09.2017
Nummer	3.0345

in Zusammenarbeit mit dem DGSK

Das Büro für Sprachaustausch hat Austauschprogramme für Jugendliche der obligatorischen und postobligatorischen Schulzeit entwickelt, die teilweise in Form von Immersionsjahren im Unter-, bzw. Oberwallis stattfinden. Natürlich werden die Eltern in die Organisation miteinbezogen. Sie treffen an Vorbereitungsabenden oder während der Austauschwoche Familien aus dem anderen Sprachteil des Kantons. Wir sind der Ansicht, dass diese Massnahmen den Zusammenhalt innerhalb des Kantons verstärken und Familien aus den zwei Kulturen unseres Kantons zusammenbringen.

Die Idee, diese Praktiken durch einen Tag zu unterstützen, an dem eine Stadt oder ein Dorf im anderen Sprachteil des Kantons entdeckt werden kann, erscheint uns sehr passend. So ist die Sprache ein guter Vorwand, eine andere Region, ihre Bewohner, Sportvereine, Musikgesellschaften oder Traditionen zu erkunden.

In einem ersten Schritt könnte man das Projekt von offizieller Seite an einem fixen Datum (Samstag) lancieren; anschliessend würden sich die Städte und Dörfer zu anderen festlichen Gelegenheiten gegenseitig einladen (Alpabzug, Hexenabfahrt Belalp, usw.). Die Medien spielen eine Rolle in der Unterstützung des Projekts und würden es bei der Bevölkerung unseres Kantons bekannt machen. Wir schlagen vor, dass anlässlich dieses Tages Zeit für Begegnungen und den Austausch unter Familien geschaffen würde, um die Schliessung von Freundschaften zu fördern und so die schulische Immersion der Jugendlichen zu erleichtern.

Erwachsene, die mit gutem Beispiel vorangehen, aufeinander zugehen, sich trauen, sich in der anderen Sprache auszudrücken... welch wunderbares Bild der Offenheit unserer Jugend so geboten wird. Die zwei Sprachregionen einander näherbringen, einen bereichernden Austausch fördern... welch Ehre für unseren zweisprachigen Kanton!

Eine solche Initiative ist interessant und es ist wichtig, den nötigen logistischen Rahmen zu bieten. Darum schlagen wir gegebenenfalls die Gründung einer kantonalen Arbeitsgruppe vor, was für die Durchführung eines solchen Tages unerlässlich wäre. Diese würde Instrumente ausarbeiten und die Entwicklung von Projekten auf Gemeindeebene unterstützen. Ohne Unterstützung ist es schwierig die Durchführung eines solchen Anlasses zu planen und vor allem, sie längerfristig zu sichern.

Auswirkungen Bürokratie:

Auswirkungen Finanzen: 25'000 bis 50'000 Franken

Auswirkungen Vollzeitstellen (VZS): Einsatz von internen Ressourcen

Auswirkungen NFA:

Es wird die Annahme des Postulats empfohlen.

Sitten, 30. Januar 2019